Anhang 2, Objekt 542 (Butzenbüel) der Naturschutzverordnung

Plan Nr. 1684C-02

Ziffer 1 Objektbeschrieb
Das Gebiet auf dem Butzenbüel wird unter Schutz gestellt. Seine genaue Lage sowie Grenzen und Zonen sind aus dem Situationsplan Massstab 1:1000 (Plan Nr. 1684C-02) ersichtlich, der Bestandteil dieser Verordnung ist. Die Beschreibung des Objektes ist dem Bericht "Naturschutzobjekt Butzenbüel (Nr. 542) Objektbeschrieb" zu entnehmen.

Ziffer 2: Schutzzonen
Das Schutzgebiet wird in folgende Zonen gegliedert:
Zone 1 Naturschutzzone

Ziffer 3: Spezielle Schutzmassnahmen
-

Ziffer 4: Pflege
Für sämtlichen geschützten Bereiche werden die Naturschutzziele sowie die sich daraus ergebenden Massnahmen in einem Pflegeplan festgehalten. Ziele und Massnahmen werden periodisch überprüft und falls nötig angepasst.

Ziffer 5: Spezialbestimmungen
Das Anpflanzen von nicht einheimischen Bäumen für das zentrale, den Parkcharakter definierende Gestaltungselement des Baumringes ist zulässig, wenn die Abteilung Wald des Kantons Zürich der Verwendung der Baumart zustimmt.

Für die geschützten Bereiche, welche dem Forstrecht unterstellt sind, entfällt das Wegegebot.

Stadt Kloten

FLUGHAFENZÜRICH

Naturschutzobjekt Butzenbüel (Nr. 542)

Objektbeschrieb



05.12.2017

OePlan GmbH
Schützenstrasse 15, 9436 Balgach
Tel. 071 722 57 22, www.oeplan.ch

Zweigbüro
Spinnereistrasse 29, 8640 Rapperswil
Tel. 055 210 29 02

Impressum

Auftraggeber:	Flughafen Zürich AG
Auftragnehmer:	OePlan GmbH Schützenstrasse 15, 9436 Balgach
Projektleitung:	Andreas Rotach
Mitarbeiter:	Rolf Stieger

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass, Einleitung 4

2 Lebensräume 4

2.1 Feuchtwiese, Flachmoor, Ufervegetation, Weiher 4

2.2 Trespenwiese 6

2.3 Offenwald 6

2.4 Feldgehölz 7

3 Anhang 7

1 Anlass, Einleitung

Das Projekt „The Park – Erholungsraum Butzenbüel“ der Flughafen Zürich AG bedingt eine Anpassung der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzverordnung der Stadt Kloten.
Innerhalb der neuen Naturschutzzone I werden durch das Projekt grossflächige Aufwertungsmassnahmen getroffen. Die neuen Lebensräume des Naturschutzobjektes Butzenbüel (Nr. 542) und die notwendigen Massnahmen zur Erreichung des jeweiligen Zielzustandes werden im vorliegenden Bericht beschrieben. Der aktuelle Bestand wurde 2016 mittels floristischen und faunistischen Erhebungen beschrieben[1].

2 Lebensräume

Die Naturschutzzone I des Objektes Butzenbüel beinhaltet die vier Lebensraumtypen gemäss Tabelle 1. Die Abgrenzung der Lebensräume ist in Anhang 1 ersichtlich.

Tab. 1: Lebensraumtypen Objekt Butzenbüel mit Flächen (in Aren)

Lebensraumtyp	Fläche bestehend	Fläche aufgewertet	Fläche total
Feuchtwiese, Flachmoor, Ufervegetation, Weiher	11.4	4.4	15.8
Trespenwiese	48.9	76.7	125.6
Offenwald		72.4	72.4
Feldgehölz	34.7		34.7
Total	95.0	153.5	248.5

Von den 248.5 a werden 153.5 a durch das Projekt „The Park – Erholungsraum Butzenbüel“ aufgewertet. Nachfolgend werden die Lebensraumtypen und die geplanten Aufwertungsmassnahmen beschrieben. Auf die Pflege wird nur knapp eingegangen, diese wird in einem Pflegeplan nach Projektumsetzung detailliert abgehandelt.

2.1 Feuchtwiese, Flachmoor, Ufervegetation, Weiher

Die beiden Feuchtgebiete werden aufgewertet und arrondiert.
Die Feucht-/Riedwiese im nördlichen Bereich wird heute unregelmässig gemäht und ist stark verschilft. Sie wird durch eine Abflachung der Nordseite und der Entbuschung der Westseite vergrössert. Die Nassstelle im Nordwesten wird nachgegraben und soll von der geplanten Plattform entlang des Weges einsehbar sein.
Der Weiher mit Ufervegetation im südlichen Bereich ist heute stark verlandet, wird nur sporadisch gepflegt und liegt teils schon im Frühsommer trocken. Er soll vergrössert und abgetieft werden, die Ufer werden neu strukturiert. Eine Einleitung von Sauberwasser (Wegentwässerung und Himmelsplattform) wird geprüft.

[1] Aktualisierung Naturschutzinventar Butzenbüel, Ergebnisse der Erhebung, Bericht vom 9.11.2016, SKK Landschaftsarchitekten / Orniplan AG

Die Feucht-/Riedwiese und ein Teil der Ufervegetation werden neu jährlich im Herbst (ab 15. September) gemäht. Das Schnittgut wird nach dem Trocknen auf der Fläche abgeführt und kann als Streue genutzt werden. Teilflächen des Weihers und der Nassstelle werden regelmässig nachbaggert (ca. alle 5-10 Jahre).



Abb. 1: Referenzbild Feuchtwiese / Flachmoor



Abb. 2: Referenzbild Weiher mit Ufervegetation

2.2 Trespenwiese

Fromentalwiesen, Übergänge Fromental-/Trespenwiesen und gestörte Bereiche werden auf einer Fläche von 76.7 Aren in qualitativ hochwertige Trespenwiesen überführt. Je nach Ausgangszustand der Flächen sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Oberbodenabtrag
- Auftrag von geeignetem lokalen und mageren Substrat (v.a. bei gestörten Bereichen)
- Schnittgutübertragung lokaler wertvoller Trockenwiesen
- Gewinnung und Ansaat von lokalem Saatgut

Auf den Trespenwiesen ist eine Heunutzung im Sommer (ab 1. Juli) mit Trocknen des Schnittgutes auf der Fläche vorgesehen. Auf die Beweidung im Herbst wird verzichtet.



Abb. 3: Referenzbild Trespenwiese

2.3 Offenwald

Die Wälder werden heute insgesamt traditionell bewirtschaftet, womit noch Verbesserungspotenzial beim ökologischen Wert besteht. 72.4 Aren der heutigen Waldfläche werden durch das Projekt zu Offenwald überführt.
Ziel ist die Schaffung eines lichten, offenen Waldes mit vielfältiger Baumschicht, durchlässiger Mittelschicht (Sichtbarkeit) und artenreicher Vegetation. Die Kronenbedeckung der Bäume (Deckungsgrad) soll 30 bis 40% betragen. Der Deckungsgrad der Strauchschicht soll im Zielzustand etwa 30% betragen und jener der Krautschicht etwa 70%. Es werden forstliche Massnahmen zur Auflichtung der Baumschicht umgesetzt. Zudem werden Einzelbäume und Strauchgruppen gepflanzt.

Im Offenwald sind ein jährliches Säubern der Fläche im Spätsommer / Herbst und weitere periodische Pflegearbeiten nötig.



Abb. 4: Referenzbild Offenwald

2.4 Feldgehölz

Es werden keine zusätzlichen Feldgehölze innerhalb der neuen Naturschutzzone geschaffen. Die 34.7 Aren Feldgehölze im Zielzustand werden wo notwendig zu artenreichen und gut strukturierten Feldgehölzen oder Hecken umgewandelt. Dies erfolgt durch eine gezielte Pflege und ergänzende Pflanzungen.



Abb. 5: Referenzbild Feldgehölz

3 Anhang

1. Plan Ziel-Lebensräume NS-Zone I, 1:2‘000, A3

Ziel-Lebensräume Naturschutzzone I

Naturschutzzone I

best.	aufgew.	Lebensraumtyp	Fläche total
11.4 a	4.4 a	Feuchtwiese, Flachmoor, Ufervegetation, Weiher	15.8 a
48.9 a	76.7 a	Trespenwiese	125.6 a
34.7 a		Feldgehölz	34.7 a
	72.4 a	Offenwald	72.4 a
			248.5 a

orientierend:

Baumring

geplante Fusswegverbindung (1 m) innerhalb Naturschutzzone I

Parzellengrenze

N

W O

S

0 20 100 m

Naturschutzobjekt Butzenbüel (Nr. 542): ZIEL-LEBENSRÄUME NS-ZONE I

Pl. Nr. : 1617_sit_ziel_lr	Datum : 05.12.17	Gezeichnet : rs
Massstab : 1:2'000/ A3	Datei : 1617_sit_ziel_lr_1_rs.dgn	Kontrolliert : ar

Umweltfachleute
Landschaftsarchitekten
Ingenieure

Zweigbüro
8640 Rapperswil, Spinnereistrasse 29
Tel. 055 210 29 02

OePlan GmbH
Schützenstrasse 15, 9436 Balgach
Tel. 071 722 57 22, www.oeplan.ch